

Meisterschwanden: Einweihungsfeier der Stiftung Gärtnerhaus

Die Zukunft beginnt in der Gegenwart

Zur Einweihung der neuen Gebäulichkeiten des Gärtnerhauses in Meisterschwanden war die ganze Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür eingeladen worden. Nach einem Rundgang durch die Geborgenheit spendenden, farblich dezent abgestimmten Räume liessen es sich die Gäste über das Wochenende bei heisser Suppe, bei Kuchen und Kaffee wohl sein.

Am Freitagabend wurden die neuen Gebäulichkeiten des Gärtnerhauses Meisterschwanden mit Architekten (Fischer und Rohner), Handwerkern, Donatoren sowie politischen Vertretern bei einem grosszügigen Apéro eingeweiht. Von Regierungsseite war Alex Hürzeler, Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport, anwesend. Es war dem Magistraten anzusehen, dass er seine Aufgabe in Meisterschwanden mit Freude wahrnahm. «Die Einweihung bietet nicht nur einen interessanten Einblick in die neuen Wohnbereiche, sondern auch in die Institution Gärtnerhaus überhaupt», sagte er.

Mit dem neuen Betreuungsgesetz von 2007 und dem Übergang der Zuständigkeit ist die Verantwortung Anfang 2008 an den Kanton übergegangen. Die Stiftung Gärtnerhaus sei für das Departement BKS eine wichtige

Partnerin in der Betreuung und der Unterstützung von Menschen, die sich durch gesellschaftliche, soziale und persönliche Störungen nicht selbständig in der Gesellschaft integrieren können, folgerte Hürzeler.

Lichtblick in den Alltag zaubern

Es liege in der Verantwortung der Regierung und der Gesellschaft, diesen Menschen Raum für ein geachtetes Leben und eine sinnvolle Beschäftigung zu schaffen. Hürzeler ist überzeugt, dass das vielseitige Angebot im Gärtnerhaus von den Bewohnerinnen und Bewohnern geschätzt werde und die sinnvolle und kreative Arbeit immer wieder einen Lichtblick in ihren Alltag zu zaubern vermöge. Den Verantwortlichen dankte er für die mit Sorgfalt, Professionalität und Offenheit geleistete Arbeit. «Die Zukunft beginnt in der Gegenwart», hielt Hürzeler in Anspielung an die Vergangenheit fest. Er denke, dass in der Zwischenzeit gemeinsam wichtige Erfahrungen und Schritte gemacht worden seien und in Zukunft in einem guten Verhältnis und konstruktiv zusammengearbeitet werden könne.

Wachsen und Aufblühen

Von Seiten des Gärtnerhauses wandte sich Stiftungsrats-Präsidentin Katharina Heyer an die Einweihungsgäste. Die Stiftung Gärtnerhaus sei wie ein Garten, in dem Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, die Möglichkeit erhalten, wachsen und aufzublühen, verglich sie. Solche Gärten würden in Zukunft immer nötiger, weil immer mehr Menschen auf Fürsorge und Unterstützung angewiesen seien.

Bereits heute, am 15. Dezember, werden die ersten Bewohner in den neuen Gebäulichkeiten einziehen, am 20. Dezember 2009 wird das neue Haus voll belegt sein.



Hoher Besuch: Gärtnerhaus-Leiter Benny Stutz mit Regierungsrat Alex Hürzeler. (Bild: mr.)